

DER NEUTRALE QUARTIERVEREIN  
BRUDERHOLZ

PRÄSENTIERT IHNEN

# Jubiläum 20 Jahre DAS KONZERT

IN DER

# TITUS KIRCHE

Im tiefen Boden 75  
4059 Basel

**Samstag**  
**9. November 2019**  
**19.30 Uhr**  
bis ca. 22.30 Uhr

Eintritt frei – Kollekte sehr willkommen

## 20 Jahre Kultur Konzert Bruderholz

### «Musikalische Freundschaften im Spiegel der Zeit»

**Liebe Konzertbesucherin, lieber Konzertbesucher**

**Unglaublich aber wahr!** Zum **Millennium** startete der NQV Bruderholz nach der erfolgreichen Lancierung der KulturEvents im 1999 mit Einbindung der Quartierbevölkerung in ein 3-tägiges kulturelles Rahmenprogramm im Jahre 2000 mit den KulturKonzerten Bruderholz in der Bruder Klaus Kirche.

**Irène Pellmont** sozusagen die **Mutter aller Konzerte** stellte über 10 Jahre Jahr für Jahr dank ihrer immensen Erfahrung hochklassige und hochklassische Programme zusammen, die auch durch das wiederholte Mitwirken ihrer Gesangsklasse ein Niveau erreichten, auf die das Bruderholz wahrlich stolz sein durfte.

Im Sinne der Oekumene und aufgrund des Flügelkaufes folgten nach 4 Jahren die weiteren musikalischen Novemberhighlights unter Gastfreundschaft der Tituskirche.

Mit **Mischa Sutter** danach und seit bald 10 Jahren **Milena Jankovic** übernahmen weitere Bruderholzgrössen der Musik das Zepter der künstlerischen Gesamtleitung und begeisterten jedes Jahr von Neuem mit der Zusammenstellung einer breitgefächerten Palette an Musiker\*innen, Komponisten, Kompositionen und Instrumenten.

Dass dies auch vor allem **dank dem grossen Kollektiv von Konzertierenden auf dem Bruderholzboden** mit Zugewandten zu erreichen war, versteht sich von selbst. Dies war, ist und bleibt aber nicht selbstverständlich oder gar ein Selbstläufer.

Es würde eine ganze Seite füllen, alle mitbeteiligten **Musiker\*innen der letzten 20 Jahre** hier aufzuzählen, doch der **Dank für** die jeweils ehrenamtlichen Einsätze voller **Begeisterung** und **Empathie** sei Euch gewiss. Ihr habt mit Eurer jeweiligen eigenen **musikalischen Genialität**, das Zusammengehörigkeitsgefühl im Quartier und darüber hinaus in eine **Galaxie der Noten** emporgehoben, die seinesgleichen sucht und selten findet.

**Herzlichen Dank sagt und viel Vergnügen wünscht Ihnen allen**

Ihr Neutraler Quartierverein Bruderholz

### **Dimitri Ashkenazy, Klarinette**

1969 in New York geboren. 1978 siedelte er mit seinen Eltern von seinem Heimatland Island in die Schweiz um, wo er seither lebt. Ersten Musikunterricht erhielt er am Klavier im Alter von sechs Jahren. Vier Jahre später wechselte er zur Klarinette und wurde Schüler von Giambattista Sisini. 1989 tritt er unter Beibehaltung des Lehrers ins Konservatorium Luzern ein, wo er vier Jahre später sein Studium "Mit Auszeichnung" abschloss. 1992-93 war er Mitglied des Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchesters, und von 1993-95 gehörte er dem Gustav Mahler Jugendorchester an. Seit 1991 führt eine rege Konzerttätigkeit Dimitri Ashkenazy in alle Welt. So trat er in der Hollywood Bowl von Los Angeles auf, im Sydney Opera House, in der Suntory Hall in Tokyo, der Royal Festival Hall in London, bei den Salzburger Festspielen, im Prager Rudolfinum sowie in der Salle Pleyel von Paris auf, um nur einige zu nennen. Neben seinen Konzertverpflichtungen hat Dimitri Ashkenazy bereits an zahlreichen CD-, Radio- und Fernsehproduktionen mitgewirkt, mit erschienenen Aufnahmen u.a. bei paladino, Orlando, Pan Classics, Decca, DUX und Ondine. Einladungen als Gastdozent für Meisterkurse führten ihn zur Australian National Academy in Melbourne, zum Merit Music Program in Chicago, zur Universität von Oklahoma City, zum College of Music in Reykjavík und zu den Conservatorios Superiores von San Sebastián und Granada. [www.dimitriashkenazy.net](http://www.dimitriashkenazy.net)

### **Josephine Bonitz, Gesang**

Die Schweizer Mezzosopranistin mit deutschen Wurzeln entdeckte schon früh ihre Liebe zur Musik und zum Theater. So war sie seit ihrer Kindheit in Chören und bei verschiedensten Theateraufführungen engagiert. Erste gesangliche Erfahrungen sammelte sie u.a. als Munchkin im Zauberer von Oz nach L. Frank Baum (Theater Basel).

Vor kurzem schloss sie erfolgreich ihr Musikstudium an der Hochschule für Musik in Luzern ab. Als eigenes Abschlussprojekt, führte sie eine konzertante Fassung von Orpheo ed Euridice von C.W. Gluck auf, wobei sie eigens die Regie, die Planung und die Hauptrolle als Orpheo übernahm. Sie ist unter anderem als Konzertsängerin sowie als Sprecherin tätig.

### **Viviane Chassot, Akkordeon**

«Die Interpretation ist in ihrer Art vollendet. Frische, Kontrolle und Empfindsamkeit wirken auf das Schönste zusammen». So lobte Alfred Brendel, der Doyen unter den Pianisten, Viviane Chassots Einspielung mit Klaviersonaten von Joseph Haydn. Viviane Chassot, in Zürich geboren, zählt weltweit zu den herausragenden Interpretinnen auf dem Akkordeon.

Mit ihren Interpretationen setzt sie neue Massstäbe und tritt als Solistin und Kammermusikerin international in renommierten Konzerthäusern auf: Philharmonie Berlin, Gewandhaus Leipzig, Guggenheim Museum New York, Wigmore Hall London, Konzerthaus Wien, Tonhalle Zürich und andere. Als vielseitige Musikerin überschreitet sie stilistische Grenzen und erfindet das Instrument immer wieder neu. „Sie spielt nicht nur hochvirtuos, sondern mit einer Gesanglichkeit und Musikalität, die kein Konzertflügel erreicht“ (*Rondo Magazin*). Innovativ verbindet sie Klassik, Jazz, neue Musik und Improvisation. In den vergangenen Jahren spielte Viviane Chassot zahlreiche Uraufführungen, war Gewinnerin des Kranichsteiner Musikpreises und wurde mit dem Swiss Ambassador's Award London ausgezeichnet. Ihre CD-Einspielungen sind von der Fachpresse hochgelobt und wurden mehrfach für den Preis der deutschen Schallplattenkritik nominiert. Viviane Chassot hat als erste Akkordeonistin der Geschichte beim Label Sony Classical Klavierkonzerte von Joseph Haydn gemeinsam mit dem Kammerorchester Basel veröffentlicht. Die CD erschien 2017 und stiess umgehend auf begeisterte Resonanz der Medien. Im Mai 2019 erschien die neuste Veröffentlichung von Viviane Chassot: die Einspielung von drei Mozart Klavierkonzerten mit der CAMERATA BERN. [www.vivianechassot.ch](http://www.vivianechassot.ch)

### **Tamás Dávid, Violine**

Tamás Dávid ist 1994 in Miercurea-Ciuc (Rumänien) geboren. Mit 5 Jahren begann er Violine zu spielen, und nahm Geigenunterricht in Târgu Mureș (Rumänien). Er gewann mehrmals (2006, 2008 und 2010) den ersten Preis an dem Nationalen Akademischen Wettbewerb. 2012 wurde er Stipendiat von dem japanischen Kumamoto-Romania Verein mit Empfehlung des Dirigenten Shinya Ozaki, und spielte als Solist mit dem Sinfonieorchester Târgu Mureș. Er schloss sein Studium in Rumänien 2013 ab, und studierte weiter an der Musikhochschule in Basel in der Klasse von Prof. Adelina Oprean. Während seinem Studium nahm er regelmässig an verschiedenen Meisterkursen teil, wie zum Beispiel mit Leonidas Kavakos (2019), Sommerakademie Lenk (Schweiz, 2014), Rencontres Musicales Alberto Lysy (Schweiz, 2017/ 2018), und Accademia Isola Classica (Italien, 2018) und als Kammermusiker mit David Takeno (2015) und mit Dénes Várjon (2018). Als Orchestermusiker sammelte er auch viel Erfahrung unter der Leitung von Dirigenten wie zum Beispiel Heinz Holliger oder Gábor Takács-Nagy. Als Solist spielte er mit dem Sinfonieorchester Târgu Mureș das zweite Violinkonzert von Bartók, und er spielt auch regelmässig mit dem Sinfonieorchester Odorheiu Secuiesc – das letzte Mal spielte er das Violinkonzert von Aram Chatschaturjan im Februar 2019. Er absolviert zurzeit sein Meisterstudium an der Musikhochschule in Basel in der Solistenklasse von Adelina Oprean und Raphaël Oleg.

### **Jelena Dimitrijevic, Klavier**

Jelena Dimitrijevic ist in Strasbourg geboren und erhielt mit fünf Jahren den ersten Klavierunterricht von ihrer Mutter, der Klavierprofessorin Jasenka Dimitrijevic. Als 18-jährige und somit jüngste Studentin diplomierte sie 1983 an der Musikakademie Sarajevo. Sie erhielt sowohl den Magistertitel für Klavier als auch das Diplom in Musikwissenschaften. Die Pianistin studierte zudem Ethnomusikologie sowie Komposition. Weitere Studien folgten an den Musikhochschulen in Wien bei Prof. Georg Ebert und Basel bei Prof. László Gyimesi sowie an der Schola Cantorum Basiliensis mit Fortepiano, Cembalo und Clavichord bei Prof. Jean Goverts. Sie konzertiert seit ihrer frühesten Jugend als Solistin und mit Orchester, wirkte in verschiedenen Ländern Europas und Asiens und hat schon früh zahlreiche Aufnahmen für CD, Radio und Fernsehen realisiert. Jelena Dimitrijevic unterrichtet seit fast 25 Jahren moderne und historische Tasteninstrumente an der Musik Akademie Basel, bzw. Musikschule Basel, Schola Cantorum und Riehen. In unzähligen Konzerten sind ihre Schülerinnen und Schüler aufgetreten und haben zahlreiche Preise bei Wettbewerben gewonnen. Einige von ihnen sind heute selbst Berufsmusiker/innen geworden.

### **Jean-Jacques Dünki, Klavier**

1948 in Aarau geboren. Humanistisches Gymnasium Aarau. Erstes Musikstudium in Basel. Intensive Arbeit mit Sängern und Schauspielern. Weitere Studien in Paris, London, Berlin, Baltimore und New York. 1981 Arnold-Schönberg-Preisträger für Klavier in Rotterdam. Danach international als Solist und Kammermusiker tätig. Repertoire-Schwerpunkt liegt im frühen 20. Jahrhundert. Intensive Aufnahme-tätigkeit mit über 400 Rundfunksendungen, 28 CDs, darunter Erstaufnahmen von Berg, Reger, Schreker, Webern und Zemlinsky. In jüngerer Zeit Hinwendung zu Hammerflügel und Clavichord. Als Komponist im wesentlichen Autodidakt. Gegen 90 Werke, vornehmlich für Tasteninstrumente, Kammermusik, Kammerorchester. Aufträge von Paul Sacher, Musikkredit Basel-Stadt, Kuratorium Kanton Aargau, Präsidialabteilung Stadt Zürich, Stiftung Pro Helvetia, Festival Amplitudes La Chaux-de-Fonds, Festival a tempo Caracas u.a. Aufführungen auf vier Kontinenten. 1981 bis 1985 Klavierklasse am der Alten Kantonsschule (Gymnasium) Aarau, 1984 bis 2012 an der Musik-Akademie Basel, Abteilung Hochschule für Musik. Regelmässige Fortepiano-Masterclasses, u.a. am CNSM Paris seit 2016. Sein erstes Buch „Schönbergs Zeichen – Wege zur Interpretation seiner Klaviermusik“ erschien 2005 bei Lafite, Wien und auf Spanisch bei Monte Ávila, Caracas. Die französische Fassung ist in Vorbereitung. Eine neue Buchpublikation „Schumanns Zeichen“ ist für 2018/19 geplant. Publikationen in mehreren Fachzeitschriften und Zeitungen (dissonance, NZZ, SMZ u.a.).

Organisator mehrerer grosser Symposien samt Begleitprogramm, zuletzt in Basel 2010: Robert Schumann; 2011: Franz Liszt. Eröffnung Reicha-Kongress Sorbonne Paris 2013, Schönberg-Kongress ASC Wien 2014. [www.dunki.ch](http://www.dunki.ch)

### **Vladimir Guryanov, Klavier**

Vladimir Guryanov absolvierte seine Ausbildung an der renommierten Gnessin Schule für hochbegabte junge Musiker in Moskau. Nach Abschluss mit höchster Auszeichnung setzte er seine Studien in der Meisterklasse von Prof. Rudolf Buchbinder an der Hochschule für Musik Basel fort. Vladimir Guryanov ist Preisträger des «International Competition for Young Pianists in Memory of Vladimir Horowitz» in Kiev und Gewinner des «Concours d'Interprétation Musicale de Lausanne», wo ihm der 1. Preis und der Publikumspreis zugesprochen wurde. Für seine ausserordentlichen musikalischen Leistungen wurde Vladimir Guryanov mit dem russischen Nationalpreis «Triumph» in der Kategorie «Bester Nachwuchsmusiker» ausgezeichnet und als Studienpreisträger von Migros-Kulturprozent geehrt. Als Solist konzertierte Vladimir Guryanov mit namhaften Orchestern wie dem Academic Philharmonic Orchestra of Ukraine, dem Folkwang Kammerorchester Essen, dem Pavel Slobodkin Center Moscow Chamber Orchestra, oder dem Sinfonieorchester Basel. Sein Konzertdiplom hat Vladimir Guryanov an der Hochschule für Musik Basel in der Klasse von Prof. Filippo Gamba mit Auszeichnung abgeschlossen und führte sein Studium mit dem Master of Arts in Spezialisierter Musikalischer Performance (Solist) bei Prof. Claudio Martinez Mehner fort. Meisterkurse absolvierte er bei Malcom Bilson, Zoltán Kocsis, Stephen Kovacevich, Leon Fleischer und Vladimir Krainev. Auch gastiert er regelmässig an internationalen Festivals, erwähnt seien u.a. das „Colmar Festival France“, „Kiev Nights“, „Moscow meets friends“, „Solothurn Classics“, oder das „Menuhin Festival Gstaad“. [www.vladimirguryanov.com](http://www.vladimirguryanov.com)

### **Matthieu Gutbub, Violoncello**

Matthieu Gutbub ist 1992 in Saint-Louis (Frankreich) geboren. Von 2001 bis 2014 nahm er Unterricht bei Prof. Ivan Monighetti an der Hochschule für Musik in Basel, und schloss im Juni 2014 seinen Master of Arts in Music Performance mit Auszeichnung ab. Danach folgte einen Master of Pedagogy an der Hochschule der Künste Bern bei Conradin Brotbeck. Er spielte im Schweizerischen Jugendsinfonieorchester sowie im Lucerne Festival Academy Orchestra und absolvierte ein Praktikum im Tonhalle Orchester Zürich. Neben seiner Tätigkeit als Cellist tritt er gelegentlich als Gambist, Barytonist und Sprecher auf, und studiert seit 2018 an der Zürcher Hochschule der Künste im Master Transdisziplinarität in den Künsten.

### **Franziska Hirzel, Gesang**

Franziska Hirzel gastierte an zahlreichen europäischen Bühnen und grossen Internationalen Festspielen. Ihr umfangreiches und ungewöhnliches Opern- und Konzertrepertoire reicht von Rameau bis zu zeitgenössischen Komponisten mit mehreren Uraufführungen. Besonders eindrücklich war ihre Zusammenarbeit als Eurydike mit Pina Bausch in Gluck's „Orpheus und Eurydike“ in Paris an der Opéra Garnier und in Genua am Teatro Carlo Fenice, sowie die französische und italienische Erstaufführung von Manfred Gurlitt's „Wozzek“ in der Rolle der Marie. Sie erhielt Auszeichnungen für besondere Aufführungen und Aufnahmen: Diapason d'Or, Grand Prix de la Critique, Echo Klassik. Sie wirkte bei Rundfunk-, Fernseh- und CD-Produktionen mit, etwa bei Schönbergs «Moses und Aron» unter Pierre Boulez. Schwerpunkte bilden die „Mélisande“ von Debussy, die grossen Mozart-Partien und Konzertarien, Bachs Passionen, Beethoven- und Mahler-Sinfonien. Aufnahmen mit Liedern von Richard Wagner, Hans von Bülow und Franz Liszt, das Zweite Streichquartett in fis-moll von Arnold Schönberg mit dem Arditti Quartet und die Uraufführung des Lorca Zyklus von Jost Meier mit dem Beethoven Quartett sind in rascher Folge in Blu-Ray-Audio erschienen. Franziska Hirzel unterrichtet Sologesang und ist ausserdem Künstlerische Leiterin der Konzertreihe Kammermusik Basel.

### **Julia Jankovic, künstlerische Gesamtleitung**

Julia Jankovic, geboren und aufgewachsen in Basel, begann bereits früh mit dem Geigenunterricht. Sie vertiefte ihre musikalische Ausbildung in der Förderklasse von Antonio Pellegrini an der Musik-Akademie Basel. Ihre künstlerische Tätigkeit umfasst Werke aus dem klassischen und modernen Repertoire. Julia ist solistisch, kammermusikalisch und als Orchestermusikerin zahlreich aufgetreten und wurde mit einem 3. Preis am Schweizer Jugendmusikwettbewerb ausgezeichnet. Neben dem Geigenunterricht hat sie auch Gesangs- und Klavierunterricht besucht. Kammermusik bildet für Julia einen wichtigen Bestandteil ihrer musikalischen Tätigkeit.

### **Milena Jankovic, künstlerische Gesamtleitung**

Milena Jankovic, geboren in Basel, gab ihr Konzertdebüt im Alter von fünf Jahren. Schon früh folgte die erste Konzertreise als Solistin mit dem Schweizerischen Streichorchester unter der Leitung von Vittorio Cacciatori. Konzertauftritte am Liszt-Symposium, als Solistin des Kammerorchesters Basel, am Basler Musik Forum für zeitgenössische Musik, oder in der Paul Sacher Stiftung prägten ihre künstlerische Arbeit in Basel. Auch war sie Solistin des Zürcher Kammerorchesters unter der Leitung von Howard Griffiths in der Tonhalle Zürich. Zahlreiche Einladungen an Festivals folgten, u.a. Internationales Musikfestival Davos, Engelberger Musikfestwochen, Musikfestival Donaueschingen. Milena Jankovic hat ihr Lehrdiplom und ihr Konzertdiplom an der Hochschule für Musik Basel

abgeschlossen. Sie spielte Variationen des Schweizer Komponisten Willy Burkhard auf CD ein.

### **Christine Lacoste, Violoncello**

Christine Lacoste erwirbt in ihrer Heimatstadt Basel Matura und Cellodiplom. Nach Solistendiplom in Rom folgen weiter Studien, u.a. bei A. Navarra an der Wiener Musikhochschule. Sie wird Mitglied des berühmten römischen Sinfonieorchesters «Accademia Nazionale di S. Cecilia» und spielt jeweils im Sommer als Stimmführerin bei den Opernfestspielen in Verona. Dirigenten wie L. Bernstein, L. Maazel, S. Celibidache und C.M. Giulini bleiben ebenso in Erinnerung wie Tournéen auf internationalen Bühnen (u.a. Opernhaus in Sydney). Auch als Solistin und Kammermusikerin konzertiert sie in vielen europäischen Zentren, oft auch vom Rundfunk aufgezeichnet, sowie ihr gewidmete substanzielle Werke als Erstaufführung präsentierend. Erfahrungsreich kehrt Frau Lacoste zurück nach Basel, wo sie neben weiterer Konzerttätigkeit einige Jahre an der Musik Akademie Cello unterrichtet.

### **Martin Masan, Violine**

Geboren in Basel. Violinunterricht bei F. Zoldy und Emilie Haudenschild. Lehrdiplom an der Musikhochschule Basel (2001). Solistendiplom an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien mit Auszeichnung (2009). Gründung des Sonoris Quartetts Wien (2004). Auftritte am UNESCO World Heritage Festival in Kyoto (Japan), der Schubertiade Schwarzenberg (Österreich), Uroczysko (Polen), und im Wiener Konzerthaus. Debüt als Solist mit dem Orkiestra Polskiego Radia in Warschau unter T. Bugaj mit dem Violinkonzert von Brahms. Weitere solistische Engagements mit dem Orquesta Nacional de Colombia (Kolumbien), Orchestra Filharmonica di Bacau (It), Orchester der Universität Wien, Bombay Chamber Orchestra (Indien), Orquesta Sinfonica del Campamento Musical de Valdivia (Chile), TU Orchester Wien, Orquesta Filharmonica de Salta (Argentinien) folgten. Künstlerische Impulse erhielt Martin Masan von Igor Ozim (*Rencontres Musicales d'Enghien*), Hansheinz Schneeberger (*ESTA*), Vladimir Spivakov (*Zürcher Meisterkurse*), Pierre Amoyal, Zachar Bron, (*Salzburger Sommerakademie*), Menahem Pressler, Dimitri Bashkirov, John Perry, William Grant Naboré (*International Lake Como Piano Academy*), Lev Naumov, Thomas Brandis (*Internationale Meisterkurse im Rheinbergerhaus*) Rainer Kussmaul (*Violine in Dresden*) H. Kroisamer (Akademie der Wiener Philharmoniker). Zu seinen musikalischen Partnern gehören Mihaela Ursuleasa (Klavier), Rachel Barton Pine (Geige), Nora Romanoff-Schwarzberg (Viola), Juan Diego Galindez Gutierrez (Klavier) und Shahane Zurabova (Klavier). Alternierender Konzertmeister der Wiener Kammersymphonie (2008). Neulich trat er mit dem OSB (Orquesta Sinfonica de Bolivar) in Cartagena/Kolumbien auf. Martin Masan spielt eine italienische Violine von Joseph Gagliano, Napoli aus dem Jahre 1781, die ihm freundlicherweise zur Verfügung gestellt wird.

### **Ada Meinich, Viola**

Ada Meinich ist eine einzigartige und vielseitige Bratschistin. Ihr norwegischer Unternehmungsgeist hat Ada schon in jungen Jahren bewogen, nach Zentraleuropa zu reisen und die Wurzeln der klassischen Musik kennen zu lernen. Ihren besonderen musikalischen Ausdruck hat sie durch Studien an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main, an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" in Berlin und an der Universität "Mozarteum" in Salzburg verfeinert. Ihre Professoren waren Tabea Zimmermann und Veronika Hagen. Während des Studiums hat sie regelmässig bei den Berliner Philharmonikern ausgeholfen und anschliessend in Claudio Abbados "Orchestra Mozart" in Bologna mehrere Jahre lang mitgespielt. 2008 wurde sie die Bratschistin des Faust Quartettes, mit welchem sie seither quer durch Europa und Ozeanien konzertiert hat. Sie hat als Solistin und Kammermusikerin bei grossen Festivals und in renommierten Häusern gespielt, u.a. mit Musikern wie Bernd Glemser, Julia Schröder, Andrew Haveron, Frans Helmerson, Dimitri Ashkenazy und Vladimir Ashkenazy. Ada erforscht leidenschaftlich weiter die Ausdrucksmöglichkeiten der Musik - neue Farben und Klänge um die Aussage der Musik zu unterstreichen, ungewöhnliche Orte um andere Ohren zu öffnen, und neue Arrangements unserer Zeit angepasst. Mit dem Komponisten Erik Hedin hat sie "Klanglandschaften" für grosse Theaterproduktionen in Skandinavien komponiert und in letzter Zeit vertieft sie sich in Texte und Lieder, für ihre eigene Stimme selber an der Bratsche begleitet. Mit ihrer grossen Vorstellungskraft und ihrem grossen Herz ist Ada wie für die Bühne gemacht. Ihr Ziel ist es, die tiefsten menschlichen Gefühle mit der Musik auszudrücken und zu vermitteln. [www.adameinich.com](http://www.adameinich.com)

### **Renata Peliskova, Gesang**

The Soprano Renata Peliskova was born in Brno, Czech Republic. Since her childhood she has been in touch with music and art. At that time, she was a member of the prestigious choir "Children of Brno", where she obtained a profound music education from Prof. Dr. Frantisek Lysek. During that period, she was studying music theory, piano and classical singing. She finished her first piano diploma at the age of 16 at the Music School of Brno. During that time, she was also trained in conducting by Prof. Dr. Frantisek Lysek. Renata Peliskova then studied classical philology at the Masaryk University of Brno (achieving a Master's Degree), and decided to continue her professional training of singing with Prof. B. Burjan in Brno. After moving to Greece, she worked as a music and piano teacher in Thessaloniki. It was during this period that she realized her own music projects for Radio Thessaloniki, gave concerts, and participated in chamber music ensembles projects as a soloist. In Basel (Switzerland), where she actually lives, she worked with Belcanto singer Stefka Todorova, and with her she completed her classical singing studies. She is accredited in vocal performance and conducting by

ABRSM. She participated in master classes of Laura Sarti in Paris and Sion, of Dalton Baldwin in Barcelona, of Montserrat Caballé in Zaragoza, and of David Jones in Geneva. Besides that, she was regularly giving recitals and concerts in Europe. In the methodology of singing she studied different approaches to artistic voice education. Among others she became acquainted with the methods of Valborg Werbeck and Gracia Ricardo as well as with the traditional Italian Belcanto. A contemporary combination of these approaches is the basis of her voice teaching method. In the last few years she started to develop her own artistic projects such as "The Living Voice" and "A Path of Transformation". For and with very small children she developed a creative education program in Switzerland, Spain, Greece, featuring among others the project "A Little Paradise" and "The Magic Horn". While substituting a colleague conducting a mixed choir in Basel, her new passion was born. Presently she conducts two vocal ensembles in Basel. She works actually with chamber music partners in Switzerland, Spain, Czech Republic and Greece, focused on chamber music and opera of the baroque and Belcanto period. She is a member of the International Association of Music Teachers (ISME) and the European Association of Music Teachers (EAS), where she is regularly invited at the conferences as a presenter.

### **Anna Ritter, Violine**

Anna Rebekka Ritter kam nach ihrem Konzertfach Diplom an der Wiener Musikuniversität nach Basel um noch tiefer in die frühe Kammermusik und die Improvisationstechniken der alten Musik einzutauchen und ein Master an der Schola Cantorum Basiliensis abzuschliessen. 2013 gewann sie mit dem „Duo Windwurzeln“ im internationalen Kammermusikwettbewerb in Gorizia, Italien den 1. Preis. Sie trat solistisch mit dem Kammerorchester „La Follia“ in Argentinien, mit der „Geneva Camerata“ in Genf und dem internationalen Jugendkammerorchester „Emanuel Hurwitz“ in Italien auf. Sie konzertiert mit Ensembles wie „Cuarteto Soriak“, „Faustquartett“, „Camerata variabile“ sowie mit verschiedenen Kammerorchestern, wie „Camerata Bern“, „Geneva Camerata“, „Orchestra of the Age of Enlightenment“, „La Cetra“, „Arpa festante“. A. R. Ritter leitete zwei Jahre das „Kammerorchester der Basler Chemie“, gibt Instrumentalunterricht privat, in Musikkursen in Argentinien und in Kinderorchestern und unterrichtet seit 2016 Musik und Bewegung an der Primarschule.

### **Albert Roman, Violoncello**

Albert Roman, im Engadin geboren, hat bei namhaften Cellisten seiner Zeit studiert: André Navarra, Pierre Fournier, Mstislav Rostropovitch, Paul Tortelier und Janós Starker. Erste Preise an zwei Internationalen Musikwettbewerben sind der Anfang einer regen Konzert- und Unterrichtstätigkeit. Für seine Verdienste in der Förderung des chinesischen Nachwuchses wurde ihm der Kulturpreis "Friendship Award 1999" der Volksrepublik China verliehen. Albert Roman ist Gastdozent der

Musikhochschulen von Peking, Shanghai, Tianjin, Wuhan und Xi'an, Dirigent des Swiss China Cello Orchestra und der künstlerische Leiter der Chesa da Cultura.  
[www.cultura-stmoritz.ch](http://www.cultura-stmoritz.ch)

### **Mark Varshavsky, Violoncello**

Mark Varshavsky gehört zu den glänzenden Vertretern der grossen russischen Solisten-Tradition, in der sich technisches Können mit natürlicher Virtuosität und starker Gefühlsintensität verbinden. Der von Musikern wie Piatigorsky, Milstein, Menuhin (zu dessen Kammermusik-Partner er gehörte) und Ashkenazy, von Schostakowitsch und Chatschaturian oder Jean Francaix hoch-geschätzte Solist und Dirigent gilt als kongenialer Interpret der russischen und osteuropäischen Klassik und Moderne sowie der deutschen Romantik und des Barock. Nach seiner Emigration in die Schweiz hat sich Varshavsky mit erfolgreichen Solo- und Orchesterkonzerten, Radio- und TV-Auftritten (BBC, RAI, BR München, Radio France), Meisterkursen, Menuhin Akademie/Gstaad und seinen beiden hochgelobten CD Einspielungen in den europäischen Konzertmetropolen von London über Wien und Mailand bis Salzburg bei Publikum und Kritik einen Namen gemacht.

### **Krisztina Wajsza, Klavier**

Krisztina Wajsza, Pianistin ungarischer Herkunft, wurde in Cluj, Rumänien geboren. Sie begann ihr Klavierstudium im Alter von 6 Jahren bei Walter Metzger. Krisztina Wajsza erhielt am Berner Konservatorium das Lehr- und Solistendiplom. Weitere Studien folgten bei Prof. Harald Wagner in Stuttgart. Zwischen 1989-1993 setzte sie ihr Studium an der Juilliard School bei Joseph Kalichstein fort. Später studierte sie bei Professor György Sebök an der Indiana University und schloss mit dem Artist Diploma ab. In Bloomington studierte sie bei János Starker Kammermusik. 1990 war sie Preisträgerin des Mozart Wettbewerbes in New York. Anschliessend gab sie ihr Debüt in der Alice Tully Hall mit dem Juilliard Symphony Orchestra. Eine rege Konzerttätigkeit begann. Sie trat mit namhaften Orchestern und Dirigenten auf wie dem Züricher Kammerorchester, mit Edmond de Stoutz, dem Festival Strings Lucerne, mit Rudolf Baumgartner, dem Wiener Kammerorchester, dem Berner Symphonie Orchester, dem Berner Kammerorchester, dem Städtischen Orchester Trier, der Camerata Academica Bayreuth, der Gelsenkirchen Philharmonie, dem Aarauer Kammerorchester, der Transylvania Symphony. Solo-Klavierabende und Kammermusikkonzerte führten sie nach Deutschland, Italien, Frankreich, England, Irland, Holland, Österreich, Ungarn, Rumänien, USA, Chile, Mozambique und durch die Schweiz. Ihre Kammermusikpartner sind u.a. Orfeo Mandozzi, Victor Villena, Fernando Otero, Frank Huang, Ada Meinich und Boris Kuschnir. Fernando Otero komponierte für das internationale Piano Festival St. Ursanne eine «Homage à Debussy», die sie uraufführte. Dasselbe Festival hat sie mit der Uraufführung von Demetre Gamsachurdias «Bilder der Kindheit» beauftragt. [www.krisztinawajsza.ch](http://www.krisztinawajsza.ch)

### **Shahane Zurabova, Klavier**

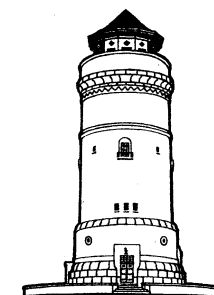
Shahane Zurabova wurde in Yerevan, Armenien in eine Musikerfamilie geboren. Bereits im Alter von 6 Jahren begann sie mit dem Musikunterricht bei Inessa Haknazaryan. Bald nahm sie das Publikum durch ihr musikalisches Talent, technische Brillanz und ihre überzeugenden Interpretationen gefangen und gewann ihren ersten nationalen Wettbewerb im Alter von 10 Jahren. Im Jahre 2008 beendete sie ihr Studium am Komitas-Konservatorium mit Auszeichnung bei Professor Zemfira Barseghyan und begann ihr Klavierstudium an der Hochschule für Musik Basel in der Klasse von Prof. Adrian Oetiker. 2010 hat Shahane Zurabova den Studiengang Master of Performance mit dem Konzertdiplom abgeschlossen. Im Sommer 2012 hat sie den Studiengang Master of Pedagogy mit dem Lehrdiplom abgeschlossen. 2013 erfolgte die Teilnahme an der international renommierten Imola Piano Academy bei Prof. Vovka Ashkenazy und Boris Petrushansky. International ist sie bereits vielerorts aufgetreten, u.a. in der Gesellschaft für Musiktheater Wien, im „Le Foyer“ in Lissabon, am Cafesjian Centre for Arts in Yerevan, sowie in Warschau. 2011 war sie Preisträgerin der Fondation Nicati de Luze in Lausanne. Meisterkurse hat sie bei renommierten Musikern wie Piotr Anderszewski, Stephen Kovacevic, Ivan Monighetti und Gérard Wyss besucht. Seit 2014 ist sie regelmässig Dozentin am „Goppisberger Musikfestival und Akademie“.

[www.shahanezurabova.com](http://www.shahanezurabova.com)



**QuartierOASE**  
Kultur- und Treffpunkt Bruderholz

**Gundeldinger  
Zeitung**  
Seit 1920 die Lokalisierung von Basel-St.  
[www.gundeldinger.ch](http://www.gundeldinger.ch)



## Z'Basel an mym Rhy



### Originalstrophen J.P. Hebel

1. Z'Basel an mym Rhy,  
Jo, dert möcht i sy!  
Weiht nit d'Luft so mild und lau  
Und der Himmel isch so blau  
An mym liebe, an mym liebe Rhy.

4. Uf der breite Bruck  
Fir si hi und z'ruck  
Nai, was seht me Herre stoh,  
Nai, was seht me Jumpfere goh,  
Uf der Basler, uf der Basler Bruck!

2. Uf der Basler Pfalz  
Alle Lyte gefallt's.  
O, wie wechse Berg und Tal,  
Land und Wasser iberall  
Vor der Basler, vor der Basler Pfalz!

5. Uf der griene Schantz  
In der Sunne Glanz,  
Won i Sinn und Auge ha,  
Lacht's mi nit so lieblich a,  
Bis go Santi-, bis go Santi-Hans.

3. Wie ne freie Spatz,  
Uffem Petersplatz  
Flieg i um und 's wird mer wohl  
Wie im Buebekamisol,  
Uffem Peters-, Uffem Petersplatz.

## Bruederholz Strophen adaptiert an „Z'Basel an mym Rhy“

Uff em Bruederholz<sup>[SEP]</sup> das isch unsere Stolz<sup>[SEP]</sup>  
Oh wie wächslet Daag fir Daag<sup>[SEP]</sup> d' Farbe Forme  
wie n is mag<sup>[SEP]</sup>  
Du mi Brueder Du mi Bruederholz.

\*\*\*

S' Bruederholz mi Schatz<sup>[SEP]</sup> doo han i mi Platz<sup>[SEP]</sup>  
Singt do nit die ganzi Stadt<sup>[SEP]</sup> uff dem Hügel find i  
s'glatt  
Uff däm Hügel uff dem griene Platz.

\*\*\*

Uff em Wasserturm<sup>[SEP]</sup> eroberet im Sturm<sup>[SEP]</sup>  
nai was seht me dött drno, jo die prächtig  
Regio<sup>[SEP]</sup>  
Uff em Wasser uff em Wasserturm.

\*\*\*

15,16 top<sup>[SEP]</sup> S'Drämmli macht e Stop<sup>[SEP]</sup>  
Fahrt durch d'Wolfschlucht dure Graabe  
Chunnt bim Hächtliacker wider aabe  
Unser Drämmli unsere Schlittelbob.

\*\*\*

Basel i bi drby<sup>[SEP]</sup> Jo, das dängg i gly<sup>[SEP]</sup>  
Sait dr Hügel wild und schlaue wohsch do oobe  
bisch e Pfau  
Du mi Hügel soo liebi i di.

getextet von Balz Briner 06.2019

In der Batterie<sup>[SEP]</sup>Leg i e Pause i<sup>[SEP]</sup>  
Gniess die Luft voll Energie und die gwaltig  
Szenerie

In dr Griene in dr Batterie.

\*\*\*

Stucki hie und zruigg<sup>[SEP]</sup>Do han i e Brugg<sup>[SEP]</sup>  
kulinarisch uff dr Suechi find i dött die perfäggti  
Kuchi

Brugg zum Stucki zum e fiine Schlugg.

\*\*\*

S'Studio Basel schwingt<sup>[SEP]</sup>Mit vyle Joor beringt,  
Vom Bruederholz ins Gundeli<sup>[SEP]</sup>und draht dört in  
Zuekunft sini Rundeli  
Adio Radio adio Studio.

\*\*\*

Uff e Predigerhof<sup>[SEP]</sup>Mit sine Säu und Schoof<sup>[SEP]</sup>  
Göhn mir gärn jooruss joory<sup>[SEP]</sup>dä isch unsere  
Freyzyt Rhy<sup>[SEP]</sup>

Uff em Prächtige uff em Predigerhof.

\*\*\*

Titus, Bruder Klaus<sup>[SEP]</sup>sin e selige Schmaus  
S'Alterszentrum an der Giornico isch das  
menschlich ebeso  
s'Lääbe liebe und das ohni Paus.

## Musikalische Freundschaften im Spiegel der Zeit

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)	Suite Nr. 1 in G-Dur, BWV 1007 I Prélude – II Allemande – III Courante – IV Sarabande – V Menuett I/II – VI Gigue	Albert Roman, Violoncello
Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)	Terzett der Engel «Hebe deine Augen auf» aus dem Elias Oratorium, Op. 70 (MWV A 25)	Renata Peliskova, Gesang Franziska Hirzel, Gesang Josephine Bonitz, Gesang
Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)	Klavierkonzert Nr. 11 in F-Dur, KV 413 I Allegro II Larghetto	Viviane Chassot, Akkordeon Tamás Dávid, Violine Anna Ritter, Violine Ada Meinich, Viola Matthieu Gutbub, Violoncello
Peter Iljitsch Tschaikowski (1840 – 1893)	Valse-Scherzo, Op. 34	Martin Masan, Violine Shahane Zurabova, Klavier
Caspar Diethelm (1926 – 1997)	«Aries» Sonate für Klarinette und Klavier, op. 183 III Finale. Vivace Impetuoso	Dimitri Ashkenazy, Klarinette Krisztina Wajsza, Klavier
<b>Pause mit Apéro</b>		
Charles Dancla (1817 – 1907)	Duo über ein Thema aus Weber's «Freischütz» I Andante cantabile II Allegretto risoluto III Allegro appassionato	Mark Varshavsky, Violoncello Christine Lacoste, Violoncello
Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)	«Terzett der drei Damen» aus der Zauberflöte, KV 620	Franziska Hirzel, Gesang Renata Peliskova, Gesang Josephine Bonitz, Gesang Jean-Jacques Dünki, Klavier
Ada Meinich (*1980)	«Unveiling» (2019)	Ada Meinich, Campanula Quinton
Jean-Jacques Dünki (*1948)	«Pour Jelena – piano à 4 mains» (2015) I Epigraphe – II berceuse oblique – III alla schumannesca – IV hommage à Reicha – V choral flottant – VI tremplin trémulant	Jelena Dimitrijevic, Klavier Jean-Jacques Dünki, Klavier
Frédéric Chopin (1810 – 1849)	Ballade Nr. 1 in g-Moll, Op. 23	Vladimir Guryanov, Klavier